

Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN in Schwetzingen

## **Stellungnahme zum Haushalt 2024**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Pörtl,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Steffan,  
liebe Ratskolleginnen und –kollegen,  
werte Zuhörende,

heute wird der Haushalt für 2024 der Stadt Schwetzingen verabschiedet.

Quo Vadis mit unseren Kommunal финанzen?

Pflichtzuweisungen aus Bund und Land belasten unseren Haushalt und reduzieren unseren Entscheidungsspielraum im Gemeinderat auf ein Minimum.

Der Ergebnishaushalt stellt die laufenden Tätigkeiten des Haushaltsjahres dar.  
Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen zeigt leider kein positives Vorzeichen.

Analog verhält es sich mit dem Gesamtfinanzhaushalt.  
Die Summe aller Auszahlungen übersteigt die Summe aller Einzahlungen.  
In der Folge verringert sich der Finanzierungsmittelbestand.  
Der Saldo des Finanzhaushalts beträgt gerundet minus 6,3 Mio. €.

Das letztendlich vorgelegte Gesamtergebnis des Ergebnishaushaltes in Höhe von knapp minus 1,3 Mio € ist umso erschreckender, als das Defizit trotz einer positiven Entwicklung der Steuereinnahmen zustande kam.  
Was bedeutet, die Ausgaben galoppieren den Einnahmewüchsen davon. Dies lässt für künftige Haushalte Schlimmes ahnen, wenn man an sich abzeichnende rückläufige Staatseinnahmen in Anbetracht einer sich anbahnenden Rezession denkt.

Anerkennend ist zu erwähnen: im Städtevergleich mit unseren Nachbarstädten haben wir trotz der widrigen Umstände offenbar gut gewirtschaftet.

Eine der Verpflichtungen im Kommunalhaushalt lautet: Wir müssen erwirtschaften, was wir ge- und verbrauchen. Die Richtung steht somit festgeschrieben: Der Fokus künftiger Haushaltsjahre muss darauf ausgerichtet sein, positive finanzielle Veränderungen für unsere Stadt zu bewirken.

Alle diese vorgetragenen Maßnahmen werden unterstützt durch zahlreiche Bundes- und Landesförderprogramme. An die Stadtverwaltung ergeht der Auftrag, die (noch) gefüllten Zuschusstöpfe schnellstmöglich abzugreifen.

Hinsichtlich der Investitionen für das Rothacker'sche Haus besteht in unserer Fraktion Skepsis, was die Finanzierbarkeit anbelangt. Wir sehen die Kapitalrücklage effektiver für Maßnahmen in der Schulbausanierung und für den Ganztagsausbau eingesetzt.

Deren Finanzierung ist bislang nicht geklärt.

Unterhalt sowie Abschreibungen für das Rothacker'sche Haus werden zusätzlich das Defizit im Gesamtergebnis weiter belasten.

Dringender sehen wir den Einsatz der Kapitalrücklage in der Auflösung des Investitionsstaus bei den Sporthallen, der Außensportanlagen sowie der Sanierung des Lehrschwimmbeckens in der Nordstadthalle.

Hierfür wird das Geld benötigt.

Wenn aber das Rothacker'sches Haus dennoch finanziert wird, dann stellen wir uns eine Verwirklichung in noch kleinerem Maßstab vor, beispielsweise ohne den Ausbau des Kellergeschosses zu Museumsräumen.

Angesichts der unsicheren Gesamtlage halten wir es für wichtig, unsere solide Kapitalrücklage nicht leichtfertig abzuschmelzen.

Bereits getroffene Beschlüsse können auf bessere Zeiten verschoben werden.

In diesen schwierigen Zeiten gilt es Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden.

Wir blicken verhalten zuversichtlich in das neue Haushaltsjahr 2024.